

# RESONANZEN

Dienstag 25. Jänner Mozart-Saal 19.30 Uhr

## «LONDON»

### John Dowland (1563 – 1626)

A Dream P 75

Mrs. White's Nothing P 56

Three Feminine Portraits:

The Right Honorable the Lady Clifton's Spirit P 45

Pavin la Mia Barbara» P 95

Lady Hunsdon's Allmande P 54

Dowlands Lamentation:

Semper Dowland semper dolens P 9

The most sacred Queen Elizabeth, her Galliard P 41

Fortune my foe P 62

The Right Honorable Robert,  
Earl of Essex, his Galliard P 42a

\*\*\*

Dowland on the Continent:

Farwell P 3

Pavin by Mauritius, Landgrave of Hessen

The most high and mighty Christianus the fourth  
King of Danmarke, his Galliard P 40

A Galliard P 28

Sir John Smith, his Almaine P 47

Lachrimae Pavin P 15

Fantasie P 1

### Hopkinson Smith Laute

Achtchörige Laute von Joel van Lennep (New Hampshire, 2002)

#### Hinweis:

Hopkinson Smith ist morgen Mittwoch, 26. Jänner 2005, zu Gast beim Geburtstagskonzert von Hespèrion XXI um 22.00 Uhr im Mozart-Saal (s. umseitig).

### Hopkinson Smith

Hopkinson Smith ist eine der führenden Persönlichkeiten der Alten Musik und einer der bedeutendsten Lautenisten der Gegenwart. Geboren 1946 in New York, schloß er sein Studium der Musikwissenschaft an der Harvard University 1972 mit Auszeichnung ab und kam im folgenden Jahr nach Europa, um bei Emilio Pujol in Katalonien sowie bei Eugen Dombois in der Schweiz zu studieren. In der Folge engagierte er sich in zahlreichen Kammermusikprojekten, darunter etwa bei der Gründung des Ensembles Hespèrion XX. Seit Mitte 1980er Jahre widmet er sich jedoch fast ausschließlich dem Solorepertoire für frühe Zupfinstrumente und spielte im Rahmen dessen eine Reihe von preisgekrönten Aufnahmen ein, deren Spektrum von spanischer Musik für Vihuela und Barockgitarre, über französische Lautenmusik der Renaissance und des Barock, italienisches Repertoire des frühen 17. Jahrhunderts bis zum deutschen Hochbarock reicht.

Die Einspielung seiner Arrangements von Bachs Soloviolin-Sonaten und -Partiten für Laute, erschienen im Jahr 2000, wurde von der Presse hochgelobt und vom «Gramophone Magazine» als «die beste Aufnahme dieser Werke, die je auf irgendeinem Instrument gemacht wurde» bezeichnet. Danach erschien eine Einspielung auf Renaissance-Laute mit von Pierre Attaignant herausgegebenen Werken, die mit einem Diapason d'Or ausgezeichnet und von «Le Monde» als «herausragend» titulierte wurde; eine Dowland-CD erscheint 2005. Von der Presse wurde Hopkinson Smith mit zahlreichen Superlativen belegt, etwa im «San Francisco Chronicle» (2002): «Hopkinson Smith ist heutzutage ohne Zweifel der beste Lautenspieler weltweit» und im Standard (2000) als «einer der spektakulärsten Instrumentalisten der Gegenwart».

Hopkinson Smith konzertiert und hält Meisterkurse in ganz Europa, Japan, Nord- und Südamerika ab, wobei er bisweilen den Lebensstil eines Einsiedlers mit dem eines Zigeuners vereint. Außerdem unterrichtet er an der Schola Cantorum in Basel. Im Wiener Konzerthaus debütierte der Künstler 1981 als Solist und war seither mehrfach, darunter auch im Rahmen der «Resonanzen 1998» zu Gast.

wiener  konzerthaus